

Pfarreiengemeinschaft Eggenthal

St. Joh. Baptist, Baisweil – Mariä Himmelfahrt, Lauchdorf

St. Nikolaus, Bayersried - St. Wolfgang, Blöcktach

St. Afra, Eggenthal - St. Joseph, Friesenried

OSTERN 2025

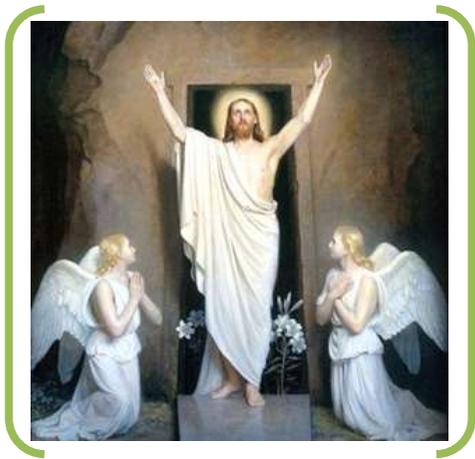
Ostern:

Da öffnet sich
das Leben
zum Himmel!
Da öffnet sich
die Dunkelheit
zum Licht.
Da öffnet sich die
Trauer zur Freude.
Die Resignation
zur Hoffnung.
Der Tod
zum Leben.



„Auferstanden von den Toten“

Das „Jahr des Glaubens“ soll dazu dienen, den christlichen Glauben neu an die Menschen der Gegenwart weiterzugeben. Gerade **Künstler** können mit ihrem Schaffen die religiösen Schichten der menschlichen Existenz berühren – vor allem, wenn die Künstler **selbst Berührte Gottes** sind – **Menschen des Glaubens**.



Ein wichtiger Ausdruck dieses Glaubens ist **das Glaubensbekenntnis**, das „Credo“, das die Kultur und Geschichte der Welt auf vielfältige Weise geprägt hat und prägt.

„Am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel, er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters“.

☞ An dieser Stelle wird das Credo – unser Glaubensbekenntnis – zur **Herausforderung**. Es wird zur **alles entscheidenden Frage**. Und zur **ultimativen Antwort**.

☞ Denn hier trennt sich das Vorstellbare vom Unvorstellbaren, trifft das Rationale auf das Irrationale. Hier ist der Glaube gefragt, den zu bekennen wir berufen sind.

Gott – den Vater – kennen und bekennen viele. Einen großen, fernen Gott – eine Art Urschöpfer, der alles hervorgebracht hat oder auch nur eine abstrakte Macht, die über unser Leben wacht – „Ich glaube schon an irgendeine höhere Macht!“, so kann man nicht von wenigen hören.

☞ **Gott. Das ist ein schwer fassbarer Begriff, der heutzutage viele Bedeutungen hat.**

Ähnliches gilt für den **Heiligen Geist** – er ist nicht sichtbar, schwer zu beschreiben und für den Erdenbürger kaum zu begreifen.

Trotz seines entscheidenden Platzes in der Dreifaltigkeit ist er in unserer Kirche lange Zeit in den Hintergrund getreten und sein Wirken wird nur schemenhaft angenommen oder gar wahrgenommen.

Jesus – der Mensch – jedoch ist greifbar. Er ist freundlich, wahr und für uns Menschen verständlich. Er ist geboren worden, wie jeder von uns. Er hat gelebt, geliebt und gelitten. Er war ein Geschöpf, was die Möglichkeit der Identifikation bietet. Viele können ihn auf verschiedene Weise annehmen und akzeptieren, ja tolerieren.

☞ Manche sehen in Jesus Christus den guten Menschen, das Vorbild und den Menschenfreund, der Frieden proklamiert, jemanden le mit Werten und klaren Ansichten.

☞ Andere sehen in ihm einen Propheten mit engem Draht zu Gott, seiner Weisheit und Sanftmut wegen gerühmt. Seine Worte wecken Sehnsucht, sind Wahrheit, treffen ins Herz.

Aus **menschlicher Sicht** kann man sich ihm nähern. Auch aus **historischer Sicht** ist er nachweisbar, was unsere Gier nach wissenschaftlicher Belegbarkeit befriedigt. **Sein Leben** können wir nachvollziehen und seine Jünger können wir verstehen.

Wer wäre nicht gerne so einem charismatischen Menschenfreund gefolgt?

Selbst **sein Tod** ist noch im Bereich des Möglichen. Jesus hat sich hingeeben und ist für seine Überzeugung gestorben. Vielleicht sogar für uns, für mich?! So kann es erscheinen.

☞ Das kann man noch wegschieben und denen überlassen, die es glauben wollen. Man kann sich durchaus vorstellen, dass jemand für einen geliebten Menschen sein Leben gibt – eine Mutter für ihr Kind beispielsweise. Aus diesem Blickwinkel ist es annehmbar, dass dieser Jesus sich hingeeben hat. Ein bisschen fanatisch vielleicht, ja, ein bisschen übertrieben. Aber dann kommt **der große Knall** – gleich einem zweiten Urknall, der die sichtbare und unsichtbare Welt erzittern lässt:

☞ Dieser Mensch, dieser Jesus, dieser durch den Heiligen Geist empfangene und von Maria geborene Sohn – **Er bleibt nicht im Grab. Nein.** Das Unmögliche wird wahr.

Das Unfassbare, Unerhörte sprengt unsere Vorstellungskraft.

☞ **Dieser Jesus ist auferstanden von den Toten!**



Und nicht bildlich gesehen oder als Vision oder im Traum. Nein.

☞ **ER IST AUFERSTANDEN VON DEN TOTEN.** Mit Leib und Seele – mit den Wundmalen an Händen und Füßen, den Haaren auf seinem Haupt und in voller Körperlichkeit, wie sein Jünger Thomas später bezeugen wird.

☞ **Er ist auferstanden. Das hat es noch nicht gegeben!**

- Das sprengt alle Horizonte und trennt das Alte vom Neuen.
- Es besiegelt unsere Erlösung und
- ist der Kern unseres Glaubens.

Unser Glaube ist unvollständig, ja um seinen wahren Mittelpunkt beraubt, wenn man diesen Teil ausblendet. Wenn man nicht hinschaut und erkennt, welche Kraft darin liegt. Welcher Ursprung und welche Vollendung.

Und als wäre das noch nicht genug: **es geht noch weiter!**

Konkret und wahr. Jesus ist „aufgefahren in den Himmel. Und er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters“. Die Jünger wurden **Zeugen**, haben dieses Wunder angenommen und sogar weitergegeben. **Weil sie geglaubt haben.** Weil sie diesen Jesus erkannt haben und Ihm nachgefolgt sind. Vielleicht haben sie es nicht ganz begriffen, aber geahnt haben sie es jeden Tag, den sie mit ihm verbrachten: dass **Er der Sohn Gottes** ist – **wahrer Mensch und wahrer Gott.** Ein in sich widersprüchliches und doch durch und durch logisches Geschenk des himmlischen Vaters. An Uns!

Gesegnete Ostern!

Ihr Dekan und Pfarrer *Thomas Hatosch*

Heiliges Jahr 2025

„Pilger der Hoffnung“ – unter diesem Leitwort steht das von Papst Franziskus am Heiligen Abend eröffnete Heilige Jahr 2025. Es führt eine lange Tradition in der katholischen Kirche fort und ist eine **besondere Zeit der Besinnung, der Erneuerung des Glaubens und der Umkehr**. In einer Welt, die von Kriegen, Krisen und Unsicherheiten geprägt ist, soll dieses Jubiläumsjahr eine **Einladung sein, neue Hoffnung zu schöpfen** – für Christen und alle Menschen guten Willens.



Ursprung und Bedeutung des Heiligen Jahres

Das erste „Heilige Jahr“ oder „Jubiläumsjahr“ wurde im Jahr **1300** gefeiert. **Papst Bonifatius VIII.** (1294–1303) hatte es zum runden Jubiläum des **Festes der Geburt Jesu Christi** eingeführt. Deshalb auch die Eröffnung an Weihnachten. Ursprünglich sollte es nur alle 100 Jahre gefeiert werden. Doch bereits 1350 legte Papst Clemens VI. (1342–1352) fest, dass künftig alle 50 Jahre ein Heiliges Jahr begangen werden sollte. So konnte er selbst noch ein Heiliges Jahr feiern.

Sein Argument war jedoch **biblich fundiert** und durchaus sinnvoll. Denn schon im Alten

Testament steht, dass in Israel **alle 50 Jahre ein „Jubeljahr“ gefeiert** werden soll. Jubel kommt dabei vom hebräischen Wort „jobel“, was mit „Widder“ übersetzt wird, weil zu Beginn das Widderhorn geblasen wurde.

Im Buch Levitikus 25,10 heißt es:

**„Erklärt dieses fünfzigste Jahr für heilig
und ruft Freiheit für alle Bewohner des Landes aus.
Es gelte euch als Jubeljahr.“**

Im jüdischen Jubeljahr wurden die Schulden erlassen, Sklaven freigelassen und Felder nicht neu besät – ein Zeichen dafür, dass letztlich Gott der wahre Eigentümer der Schöpfung ist und alles, was wir als Eigentum betrachten, nur von Gott geliehen ist. Durch Schuldenerlass und Freilassung sollte das Jubeljahr aber auch ein Jahr des **spürbaren Aufatmens** und des **Neubeginns** sein, vor Gott und untereinander.

⇒ Wie sehr wünscht man sich, dass doch auch heute in dieser nachtragenden Zeit Menschen wieder einmal einen Schuldenschnitt machen würden, die Vergangenheit ruhen lassen könnten, damit wieder Versöhnung und Frieden einziehen kann und Menschen mit einer belastenden Vergangenheit neu anfangen!

Seit 1450 begeht die Kirche das Heilige Jahr **alle 25 Jahre**, damit jede Generation einmal die Möglichkeit hat, ein solches Jahr bewusst zu erleben. Diese Regelung wurde von Papst Paul II. (1464-1471) festgelegt und **gilt bis heute**.

Jubiläumsablass und Heilige Pforte

Ein zentrales Element des Heiligen Jahres ist der **Jubiläumsablass**, der den Gläubigen die Möglichkeit gibt, sich von zeitlichen Sündenstrafen zu befreien. Dazu gehört: das **Durchschreiten der Heiligen Pforte** – entweder in St. Peter in Rom oder in einer der drei anderen großen Basiliken der Ewigen Stadt. Zudem sind die **Hl. Beichte** und der **Empfang der Kommunion** Voraussetzung für den Ablass.

Wer das Heilige Jahr besonders intensiv erleben möchte, kann als Pilger nach Rom reisen. Doch auch vor Ort in vielen Bistümern wird es Möglichkeiten geben, sich diesem besonderen Jahr anzuschließen.

Hoffnung in herausfordernden Zeiten

In einer **Zeit globaler Unsicherheiten** lädt das Heilige Jahr 2025 dazu ein, **innezuhalten**, sich **neu auf Gott zu besinnen** und **gestärkt in die Zukunft zu gehen**.

Glaube und Hoffnung sind Kräfte, die Menschen tragen und verbinden – abhängig von Krisen oder Herausforderungen.

Ein Sprichwort sagt: „**Das gibt's nur alle heilige Zeiten**“ – und beschreibt seltene, außergewöhnliche Ereignisse – und genau das ist ein Heiliges Jahr: **eine Zeit der Gnade, die nicht alltäglich ist, sondern eine besondere Gelegenheit zur inneren Erneuerung bietet.**

Möge 2025 für viele Menschen auf der ganzen Welt ein Jahr des spirituellen Aufbruchs sein. Wer sich auf diese Pilgerreise der Hoffnung einlässt, kann ein tieferes Verständnis für den Glauben gewinnen – und mit neuer Kraft in die Zukunft gehen.

Das Logo des Heiligen Jahres 2025

trägt den Titel „**Pilger der Hoffnung**“ und ist reich an **symbolischer Bedeutung**. Es zeigt vier stilisierte Figuren in den Farben Rot, Gelb/Orange, Grün und Blau, die Menschen aus den „vier Enden der Erde“ repräsentieren.

Diese Figuren **umarmen sich gegenseitig**, was Solidarität und Geschwisterlichkeit unter den Völkern betont. Die vorderste Figur **hält sich am Kreuz fest**, das nicht nur den Glauben symbolisiert, sondern auch als Anker der Hoffnung dient. Der untere Teil des Kreuzes ist verlängert und bildet einen **Anker, der die Hoffnung darstellt**, die uns besonders in schwierigen Zeiten Halt gibt.

Unter den Figuren sind **Wellen** dargestellt, die die **Pilgerreise des Lebens** symbolisieren und darauf hinweisen, dass dieser Weg nicht immer in ruhigen Gewässern verläuft.

Die Farben der Figuren tragen ebenfalls spezifische Bedeutungen:

- **Rot:** Liebe, Leidenschaft und Hingabe.
- **Gelb/Orange:** Menschliche Wärme und Freude.
- **Grün:** Hoffnung und Frieden.
- **Blau:** Ruhe, Spiritualität und Schutz.

Das gesamte Logo vermittelt die **Botschaft, dass der Weg des Glaubens ein gemeinschaftlicher und dynamischer ist, geleitet vom Kreuz als Symbol der Hoffnung und des Heils.**

Quelle: vaticannews.va



Sternsinger-Aktion 2025

Im Rahmen der Sternsinger-Aktion des Kindermissionswerkes machten sich **Kinder und Jugendliche** der **gesamten Pfarreiengemeinschaft** auf den Weg, um den Segen in die Häuser zu bringen. Sternsingen 2025 stand unter dem Motto: „**Erhebt Eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte.**“ An vielen Orten der Welt werden die Rechte der Kinder immer noch massiv verletzt. Das Leid der Kinder in den Kriegsregionen ist unbeschreiblich. Auch jenseits von Kriegen und Konflikten sind Kinder Tag für Tag von Ausbeutung, Missbrauch und Vernachlässigung betroffen. **Aktion Dreikönigssingen 2025** richtet den Blick deshalb ganz besonders auf die **Rechte der Kinder**. Denn in jedem Projekt, in jedem Programm das mit den Spenden gefördert wird, geht es auch darum, dass die Kinderrechte Wirklichkeit werden. Die Sternsinger tragen mit Ihren gesammelten Spenden dazu bei, das Leid der Kinder zu mindern.

In zahlreichen Gruppen zogen die Sternsinger auch heuer wieder durch unsere Gemeinden. Wir **bedanken** uns ganz herzlich für die **Spendenbereitschaft** in unseren Pfarrgemeinden und sagen auch Danke an alle, die die Sternsingeraktion 2025 aktiv unterstützt haben.



Sternsinger Eggenthal



Sternsinger Eggenthal



Sternsinger Friesenried



Foto: Verena Stich



Sternsinger Baisweil

**Sternsinger Lauchdorf: Dominik Hölzle, Margareta Mair, Ida und Anton Gebler,
(es fehlt Lisa Gebler).**



Sternsinger Blöcktach

Sternsinger Bayersried



*Ein ganz besonderer
Dank aber gilt unse-
ren fleißigen Stern-
singer, die insgesamt
die stolze Summe
von*

9.566,20 €

gesammelt haben.

Vergelt's Gott!

40 Jahre - Michael Mayr feiert Chorleiter-Jubiläum

Am Ostermontag wird unser Chorleiter **Michael Mayr** im Rahmen des österlichen Festgottesdienstes für **40 Jahre Chorleitung** in Friesenried geehrt.

Der Kirchenchor singt zusammen mit großem Orchester die „*Missa Solemnis*“ von W.A. Mozart und das „*Halleluja*“ von Händel.

Wir laden Euch herzlich ein, den Gottesdienst mitzufeiern und bei der anschließenden Ehrung dabei zu sein.



Als langjähriges Chormitglied ist es mir ein Anliegen, ein paar Worte über unseren Chorleiter zu schreiben.



Nur noch wenige im Dorf wissen, dass gute Kirchenmusik hier eine lange Tradition hat. So musste Michael nicht bei „Null“ anfangen, als er mit 24 Jahren das Amt des Chorleiters von seiner Mutter Irma übernahm.

Organist war er in der Nachfolge seines Vaters Ernst übrigens schon davor.

Wie er dann aber in diesen 40 Jahren den **Chor weiterentwickelt** und welche **Gesangskultur** er uns **beigebracht** hat, ist großartig. Mit seinem großen musikalischen Können und seinem tiefen Verständnis der meist sakralen

Werke schafft er es alle Chormitglieder zu begeistern und bringt uns immer wieder voran. Diese Qualität gepaart mit seiner **natürlichen Autorität** ermöglicht es, dass der **Umgangston** in unserem Chor so **locker und freundschaftlich** ist, dass jede Chorprobe (zusammen mit der obligatorischen "Nachbesprechung") bereits als "Wellnessanwendung" gewertet werden kann.

Wenn wir uns an ein neues großes Werk heranwagen, dann geschieht das nicht als "Projektmaßnahme", in einer einmonatigen Hau-Ruck-Aktion, sondern mit bis zu einem Jahr Vorlauf.

Auf diese Weise gibt Michael jedem die Möglichkeit in das Werk hineinzuwachsen und die Begeisterung, Sicherheit und Souveränität aufzubauen, die dann in der Aufführung auf den Punkt gebracht werden muss und diese einzigartig macht.

So entstehen dann **Ergebnisse**, die **Mitwirkende und Zuhörer und auch Kritiker berühren und begeistern**, wie zuletzt die Aufführung des Mozart-Requiems im letzten November. Der Artikel in der AZ darüber war überschwänglich, was uns alle besonders gefreut hat.

Positiver Nebenaspekt ist, dass sich meist nach großen Aufführungen, Interessenten melden, die bei uns mitsingen wollen.

Dies begrüßen wir ausdrücklich und hoffen auch in Zukunft - auch außerhalb großer Auftritte - auf Musikbegeisterte, die Lust haben tolle Chormusik in einem tollen Umfeld aktiv erleben zu dürfen.

Neugierige sollten sich mal unsere Homepage: www.kirchenchor-friesenried.de anschauen!!

Im Namen der Kirchenchors Friesenried

Edgar Schneelee, Kirchenpfleger



Bilder privat

Wir feiern Erstkommunion



„JESUS
komm(t)
in mein Herz“

39 Kinder aus unseren Pfarrgemeinden bereiten sich seit einigen Wochen auf den Empfang des Leibes Christi vor.

Mögen die Kinder schon bei der Vorbereitung viel Freude erleben und den **Erstkommuniontag** wirklich als ein **Fest mit Jesus Christus** erfahren.

Erstkommunion ist der Beginn eines lebenslangen Weges mit Jesus.

Komm - ich lade dich ein

Komm - ich stärke dich

Komm - ich helfe dir

Komm - ich zeige dir den Weg

Komm - ich gehe mit dir

Union: wir sind eins

Union: uns kann nichts mehr trennen

Union: gemeinsam leben wir

Union: wir sind miteinander verbunden

Union: alle Christen gehören zusammen

Unsere Kommunionkinder

Friesenried

04. Mai um 10:00

Uhr

Blender Franz
Greif Paul
Hindelang Toni
Kiefert Alexander
Klughammer Anna
Kopf Antonie
Prinz Leoni
Rappold Charlotte
Rehle Julina
Roßkopf Lukas
Staffen Jakob

Eggenthal

11. Mai um 10:00

Uhr

Bader Sophie
Bönisch Linus
Borrigha Anton
Borrigha Jan
Bempfle Philip
Berle Nico
Bägerhuber Julia
Bersten Mila
Baudler Jasmin
Beiber Eva
Beichart Mario
Buther Miriam
Böschmid Anna
Bremel Lorenz



Blöcktach

04. Mai um 10:00

Uhr

Braun Jonathan
Dröber Johannes
Hartmann Pia
May Pius

Baisweil mit Lauchdorf

18. Mai um 10:00 Uhr

Buchmaier Valentin
Fischer Isabella
Schropp Moritz
Stich Luisa

Jenewein Jan
Lederle Ella
Müller Elias

Herzlichen Dank

den Gruppenmüttern und allen

MitarbeiterInnen in der Kommunionvorbereitung.

Hilflos auf dem Altar: Was bewegt Gott, sich in der Gestalt des Brotes in unsere Hand zu begeben?

Einer der Vorwürfe, die der Islam gegen das Christentum erhebt, ist der **Inkarnationsgedanke**: also dass der ewige, unendlich erhabene Gott menschliches Fleisch annehmen würde, das sei völlig undenkbar. Und dieser Vorwurf ist beinahe gerechtfertigt.

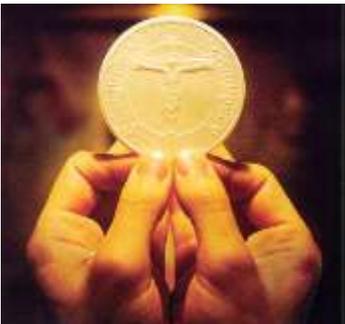
Das Messbuch von Papst Pius V. bei Konzil zu Trient hat damals das Fest Fronleichnam mit der Weihnachtspräfatation versehen, da beide Festgeheimnisse fundamental zusammenhängen:

- °an Weihnachten feiern wir die Fleischwerdung Gottes,
- °an Fronleichnam die leibliche Gegenwart Gottes in der unscheinbaren Gestalt von Brot und Wein.

Sind wir uns der Bedeutung dieser Geheimnisse wirklich bewusst?

Wenn wir auch nur im Ansatz begreifen würden, was es heißt, dass Gott selbst in der Gestalt des Brotes zu uns herabsteigt, um unsere Seele zu nähren („O Heil’ge Seelenspeise“), um in unser Herz zu kommen, ja dann müssten uns die Christen eigentlich bei jeder Hl. Messe die Türe einrennen, um das nicht zu versäumen.

Was also bewegt den unendlich erhabenen Gott,



Sich als Mensch, schließlich unter der Gestalt des Brotes, nicht nur in die materielle Welt, sondern gar in unsere Hände zu (be-)geben? Was bewegt Ihn, an Seiner Herrlichkeit nicht festzuhalten, sondern „Knechtsgestalt“ anzunehmen und den Tod der Schande am Kreuz zu erleiden?

Der Allmächtige ist nicht hilflos, aber unendlich götig

Was bewegt Gott, ungeachtet aller liturgischen Missbräuche und sonstiger Sakrilegien, Sich unter der Gestalt des Brotes zu verbergen? Dazu müssen wir bedenken: **Christus ist zu keinem Zeitpunkt hilflos.**

Wie Er selbst im Garten Gethsemane sagt: „*Oder meinst du, ich kann meinen Vater nicht bitten, und er wird mir sogleich mehr als zwölf Legionen Engel zu Gebote stellen?*“ (Mt 26, 53) Eben so wenig hilflos ist Er auf dem Altar. Jeden liturgischen Missbrauch könnte Er sofort ahnden. Warum aber tut Er es nicht?

Der Hl. *Thomas von Aquin* erwidert auf den muslimischen Vorwurf, der Inkarnationsgedanke sei unangemessen und sagt: „*Von Natur aus kam es dem menschlichen Leib nicht zu, mit Gott in der Einheit der Person verbunden zu werden. Denn das ging über seine Würde hinaus. Wohl aber entsprach es der unendlichen und alles überragenden Güte Gottes, dass Er die menschliche Natur zu unserem Heile mit sich verband.*“ (ST III. Q1 A1)

⇒ Hätten wir uns den Inkarnationsgedanken einfach ausgedacht, wäre er wohl eine Blasphemie, eine Gotteslästerung zu nennen, denn der menschlichen Natur kommt es in keinster Weise zu, in der geschehenen Weise mit Gott vereinigt zu werden. Nun aber ist die Inkarnation Teil der Offenbarung Gottes und Ausdruck Seiner unendlichen Barmherzigkeit. Und Seiner Demut.

Gott braucht keinen über Sich anzuerkennen, weil Er keinen über Sich hat. Aber Er **konnte Demut üben, indem Er Seine Herrlichkeit verborgen hat**. Der Tag wird kommen, wo Er Sich vor aller Welt offenbart, wo jedes Knie sich vor Ihm beugen wird, ob freiwillig oder gezwungenermaßen. Aber jetzt (noch) ist Er in Demut gekommen.

Die skandalöse Demut Gottes

Gottes Demut ist skandalös, ist ein „Zeichen, dem widersprochen werden wird“ (Lk 2, 34b). ***Doch gerade in Seiner Demut beweist Er Seine Größe, denn Gott kann es Sich leisten, Sich den Menschen auszuliefern***, die Ihn misshandeln, es tut Seiner Gottheit keinen Abbruch. ***Darum beuge ich meine Knie vor der skandalösen Demut Gottes in der Gegenwart der Hl. Eucharistie!***

Von ***Luisa-Maria Papadopoulos***

sie ist 21 Jahre alt und studiert Katholische Theologie an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

„Lobpreis“

Vor vier Jahren haben Nadja Neidinger und ich die Lobpreisgruppe in Friesenried übernommen. Auch meine Tochter Jessi hilft uns mit Freude bei der Organisation. Mit wenigen Personen sind wir gestartet, heute sind wir ca. 20 Personen im Alter von 14 bis 70 Jahren und haben in der Zwischenzeit auch einen Namen **„Flaming Spirit“**.



Zu den Proben treffen wir uns im Pfarrstübli in Friesenried. Mehrmals jährlich gestalten wir verschiedene Veranstaltungen. Dazu gehören vor allem Lobpreisabende, Abend der Versöhnung, Anbetung aber auch Maiandacht und Gottesdienst.

Was ist Lobpreis eigentlich?

Lobpreis ist keine neumodische Erfindung!

Bereits in der Bibel gibt es das Buch der Psalmen. Diese werden auch als die „Liedersammlung des Volkes Israel“ bezeichnet. In den hebräischen Ausgaben der Bibel tragen die Psalmen den Namen „Sefer Tehillim“, was „Buch der Lobpreisung“ bedeutet. Der Lobpreis ist mehr als nur eine musikalische Darbietung; er ist ein Ausdruck des Glaubens und der Dankbarkeit. Lobpreis ist ein zentraler Bestandteil unseres geistlichen Lebens. Er verbindet uns nicht nur mit Gott, sondern auch miteinander als Glaubensgemeinschaft. Musik hat die Fähigkeit, Herzen zu berühren und Gemeinschaft zu schaffen. Durch den Lobpreis erleben wir die Gegenwart Gottes und stärken unser gemeinsames Glaubensleben. Lobpreis ist eine besondere Form des Gebetes, welches mit Gesang und mit Instrumenten unterstützt wird. Man darf auch sagen, dass es sich beim Lobpreis um ein „doppeltes Gebet“ handelt. Ziel von Lobpreis ist, in die Gegenwart Gottes zu kommen. Gott soll im Gesang und in der Musik möglichst nahe sein.

Es ist uns ein Bedürfnis und eine Freude, eine Beziehung zu Gott zu finden und diese zu vertiefen, aber auch andere Menschen zu einer persönlichen Begegnung und Beziehung mit Gott zu führen. An einem Lobpreisabend beten wir und singen moderne Lobpreislieder. Wir wollen bewusst gemeinsam Zeit mit Gott verbringen und unseren Glauben leben, stärken und darin wachsen. Lobpreis ist ein Ausdruck von Dankbarkeit für das, was Gott in unserem Leben tut.

Es ist eine Zeit, in der wir innehalten und uns darauf konzentrieren, für die Segnungen zu danken, die wir empfangen haben. Der Lobpreis erinnert uns an die Größe Gottes und daran, was er für uns getan hat.

In Psalm 95 werden wir zum Lobpreis eingeladen

1Kommt, lasst uns jubeln dem HERRN,
jauchzen dem Fels unsres Heils!
2Lasst uns mit Dank seinem Angesicht nahen,
ihm jauchzen mit Liedern!
3Denn ein großer Gott ist der HERR,
ein großer König über allen Göttern.



Auch wir möchten euch einladen, an unseren
Veranstaltungen Teil zu nehmen und mit uns Gott
zu loben und zu preisen.

**Wer Interesse hat in unserer Lobpreisgruppe aktiv dabei zu sein, kann sich
gerne bei mir melden, telefonisch oder per WhatsApp Tel. 01718184475.**

Unser nächster Termin

Herzliche Grüße Anja Daufratshofer

ABEND DER VERSÖHNUNG LIGHTFEVER

Musik
Gemeinschaft
Gebet
Evangelium
Beichte
Anbetung
Stille
Segnung

Freitag, 04. April 2025
ab 17:30 Uhr
in der Kirche St. Joseph
87654 Friesenried

Ein "Bad für die Seele" –
das sind die Abende der Versöhnung

- Sakrament der Versöhnung
- Eucharistische Anbetung
- Einzel-/Paar oder Familiensegen
- Gebetsanliegen
- Kerzen entzünden
- Lobpreis mit neuen geistlichen Liedern

➤ mit der Lobpreisgruppe Hallelujah Spirit 

Nehmen wir uns Zeit zum Innehalten ...
Lassen wir uns an Geist und Seele berühren
von der Gegenwart Gottes.
im Hinhören auf das Wort Gottes, im Gebet,
in der Anbetung, durch Lobpreis
und in der hl. Beichte.
Lassen wir uns ein auf die Versöhnung mit Gott
und den Menschen um uns.

Dieser Abend ist nicht an eine genaue Zeit gebunden,
man kann in der Zeit ab 17:30 Uhr bis ca. 19:30 Uhr
kommen und bleiben, solange man möchte!

Die neu amtierenden Kirchenverwaltungsgremien für die Amtsperiode 2025 – 2030

St. Afra Eggenthal

Schregle Manfred, *Kirchenpfleger*

Hofmann Hermann, Krumm Reinhard, Ruther Stephan, Schmid Carina

St. Nikolaus Bayersried

Krumm Matthias, *Kirchenpfleger*

Krumm Andreas, Reiter Andreas,

Wiedemann Johann

St. Joseph Friesenried

Schneele Edgar, *Kirchenpfleger*

Bach Rainer, Greif Stefan

St. Wolfgang Blöcktach

Dorer Hedwig, *Kirchenpflegerin*

Breitruck Andreas, Krautloher Thomas

St. Johannes Baptist Baisweil

Albrecht Hermann, *Kirchenpfleger*

Buchmaier Bernhard, Frey Jürgen, Heel Erich

Mariä Himmelfahrt Lauchdorf

Hölzle Josef, *Kirchenpfleger*

Fröhlich Hans Georg, Hölzle Stefan, Mayr Johannes, Wölfle Albert

Vielen Dank für die Bereitschaft, sich für dieses Ehrenamt in den jeweiligen Pfarrgemeinden für die nächsten sechs Jahre zu engagieren.

Kirchenverwaltungsvorstand Dekan Thomas Hatosch



Was war bzw. ist los in unseren Pfarreien

St. Joseph Friesenried

Jugendchor

Wir starteten das Chorjahr in unseren Proben mit verschiedensten, vor allem weltlichen Liedern, aus Filmen, Musicals und Oldies. Zur Adventszeit probten wir auf unseren Auftritt am Lichterweg hin, der bei schönstem Schneefall und vielen Besuchern ein stimmungsvoller Abend wurde.

Danach traten wir mit Weihnachtsliedern in der Kindermette auf, die mit einem Krippenspiel von den Erstkommunionkindern gestaltet wurde.

Mitte Januar gestalteten wir einen Jugendgottesdienst mit thematisch passenden Liedern und Texten zum Thema „Jeder kann was tun: Gemeinsam für die Erde“. Wir bekamen sehr viele positive Rückmeldungen und bedanken uns bei unseren treuen Besuchern! Vielen Dank!

Unsere nächsten Auftritte sind beim Patrozinium am 23. März gemeinsam mit dem Kirchenchor, bei der Kinder-Auferstehungsfeier am 20. April, die Erstkommunion am 4. Mai und die Firmung am 28. Juni in Friesenried.

Wenn jemand **Interesse** hat, **beim Chor mitzusingen**: wir starten unsere Proben meist fünf Wochen vor einem Auftritt immer samstags und stimmen uns da ab, wann die Meisten kommen können. Wir freuen uns auch, wenn jemand Lust hat ein Instrument zu spielen.

DU hast Freude am Singen?



Dann komm zu uns!

Ministranten

Im Juli fuhren wir in eine **Trampolinhalle nach Augsburg**, wo wir beim Trampolinspringen und in Geschicklichkeitsparcours unser Können unter Beweis stellen konnten. Außerdem probierten wir ein paar Spielautomaten aus und sorgten mit Pizza und Slushs für Energienachschub und Abkühlung.

Nadja Neidinger



Bild: Nadja Neidinger

Weltgebetstag der Frauen

Am 7. März 2025 fand der Weltgebetstag diesmal in Friesenried statt. Thema: **„Cookinseln – wunderbar geschaffen!“** Das Team um Inge Lacher hat die ökumenische Andacht nach Vorgaben der Frauen von den Cookinseln ausgearbeitet. Musikalisch gestaltet vom Weltgebetstags-Chor.

Dieser wurde begleitet von

Christian Stelle und Iris Melder. Anschließend bot sich Gelegenheit noch mehr über das Land und die Frauen auf den Cookinseln zu erfahren. Es wurden Bilder gezeigt und es gab die Möglichkeit landestypische Gerichte, die Gabi und Terry Melder, sowie Norina Nowak zubereitet hatten, zu probieren. Wir freuen uns schon auf den nächsten Weltgebetstag mit dem Thema „Nigeria“. Er findet 2026 in Baisweil statt.



Bild: privat

Die „Heitere Orgel“ am Faschingssamstag in St. Joseph

Was für ein Erlebnis! Die beiden **Vollblutmusiker** und Ausnahmekünstler **Walter Dolak** an der Orgel und **Martin Kerber** mit verschiedenen Blas- und Percussioninstrumenten (*Panflöte, verschiedene Flöten und Saxophone, Klarinette...*) begeisterten mit ihrem Konzert „Die heitere Orgel“ ihr Publikum in St. Joseph. Zu Beginn wurden Zuhörerwünsche entgegengenommen, die die beiden dann in ein vorhandenes Rahmenprogramm „hineinimprovisierten“. Ungläubiges freudiges Erstaunen erschien auf den Gesichtern der Zuhörer, wenn sich plötzlich aus



Bild u. Text: Elisabeth Franz

„Für Elise“ von Beethoven Enrico Morricones „Spiel mir das Lied vom Tod“ entwickelte, wenn zwischen Pippi Langstrumpf und Faschingsklängen immer wieder geistliche Melodien aufblitzten, wenn „Großer Gott wir loben dich“ in wilde Rock’n’Roll- Klänge hineingewoben wurde. Eineinhalb Stunden improvisierten die beiden Musiker, man möchte fast sagen „auf Teufel komm raus“, nur unterbrochen von drei kurzen Texten, damit sie Zeit hatten, sich über den weiteren Verlauf abzustimmen. Lieder von Udo Jürgens, den Beatles, den Rolling Stones, von Simon und Garfunkel und vielen anderen erklangen neben klassischen Orgelstücken und spätestens beim Donauwalzer kam Bewegung in die Kirchenbänke und es wurde vorsichtig, aber beschwingt mitgeschunkelt...

Dem lieben Gott hat’s bestimmt gefallen, die Kirche so voller fröhlicher und begeisterter Menschen zu sehen. Hoffentlich kommen die beiden wieder mal nach Friesenried!

Unterhaltungsnachmittag 2025

Am 23. Februar 2025 fand wieder der Unterhaltungsnachmittag im Gasthaus "Traube" in Friesenried statt.

Wir **Fasnachterinnen** rund um **Mary Huber** gaben unser Bestes, um den rund 150 Gästen ein **kurzweiliges, lustiges und unterhaltsames Programm** zu bieten.

Highlights waren unter anderem Sketche zum Thema „Vorsätze im neuen Jahr“ („Ise, was turnst du denn hier in der Stube herum?“ „Ich hab mir fürs neue Jahr vorgenommen, Bauch, Beine, Po zu trainieren. Hast du dir auch was vorgenommen?“ Rudi, sitzend: „Also ich mach´ bloß Bauch.“). Mit dem Nullinger-Lied „Ich esse nur noch Leberkas“ (zur Melodie von Leonard Cohens Hit „Hallelujah“) parodierten wir dieses Thema ebenfalls.

Auch Sketch-Klassiker wie Loriots „Frühstücksei“ („Berta, das Ei ist hart.“) und die Comedy-Einlage zum Thema Heiraten sorgten für zahlreiche Lacher im vollbesetzten Saal (Braut und Bräutigam wollen sich sicherheitshalber erst mal nur bis zum nächsten Herbst vermählen – weiter wollen sie sich nicht festlegen: „Man kann ja heute so schlecht planen!“).

Wie in jedem Jahr wurden auch diesmal Mitbürgerinnen und Mitbürger über 80 Jahre vom Pfarrgemeinderat mit einem kleinen Präsent bedacht. Außerdem gratulierten wir Mary Huber, die seit nunmehr 40 Jahren Faschnachts-Theater in Friesenried spielt und unsere Truppe seit vielen Jahren zusammenhält.

Das **Team von Conny Janouschek bewirtete die Gäste** gewohnt zuverlässig mit leckerem Essen und Trinken und DJ Helm unterhielt den Saal mit Faschingsmusik.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Gästen und Mitwirkenden des Unterhaltungsnachmittags und freuen uns schon aufs nächste Mal, getreu dem Motto:

„Lachen hält Leib und Seele zusammen😊“.



Die Faschnachts-Truppe Friesenried 2025



Bilder: privat



St. Nikolaus Bayersried

Pfarnachmittag am

8.12.2024



Bilder: privat

Vormittags feierte die Pfarrgemeinde zusammen das **Patrozinium** des **Hl. Nikolaus**, zum Mittagessen gab es im vollbesetzten Schützenheim Köstlichkeiten vom Kirchenpfleger Matthias und der PGR versorget alle mit selbstgebackenen Kuchen. Der Nikolausbesuch erfreute uns mit seinen Versen über die Minis, die FFW und über die Schießabende.

Einstimmung zur Hl. Nacht am 24.12.2024



Nicht nur der PGR gestaltete die Andacht, sondern auch alle Kirchenbesucher. Sie schmückten zusammen einen Christbaum, nicht nur mit Strohsternen und Kugeln, sondern auch mit guten Wünschen. Auch die Bläsergruppe sorgte wieder für eine weihnachtliche Einstimmung.



Jahresschlussgottesdienst an Silvester



Bilder: privat

St. Johannes Baptist Baisweil

Ministranten-Fußballturnier unter 15-Jähriger

Am 18.01. machten sich 9 unserer Minis auf den Weg nach Kaufbeuren, um beim **Dekanatscup** teilzunehmen. Voller Euphorie gab unsere Mannschaft vom 1. Spiel an Alles und der mitgereiste Fanclub feuerte die Mannschaft kräftig an – allen voran unser Herr Dekan, der hier immer kräftig mitfiebert. Die gegnerischen Mannschaften waren teilweise nicht leicht zu



besiegen, doch am Ende haben wir den **Titel vom Vorjahr verteidigt** und gewannen das Turnier. Als Coach reiste Tizian Otto mit und hatte das ganze Spielgeschehen voll im Blick und sogar die „Konkurrenz“, die im Halbfinale ausgeschieden war, feuerte uns im Finale an.

Mit dem Pokal in der Tasche ging es am 15.02. dann nach Germaringen. Hier spielten die Erst- und Zweitplatzierten der Dekanate Marktoberdorf und Kaufbeuren dann den Teilnehmer für den **Diözesancup** aus. Als Ersatz für Tizian übernahm Jürgen Frey das Coaching, doch bei den ebenfalls starken, gegnerischen Mannschaften, gelang uns im Vergleich zum Vorjahr dieser Sieg leider nicht. Die Minis hatten an beiden Turniertagen wahnsinnig viel Spaß....das nächste Turnier kann kommen!

Christbaum-Aktion

Auch die Christbaum-Aktion am 11. Januar 2025 war wieder ein voller Erfolg! Vielen Dank an alle, die daran teilgenommen haben und uns dabei unterstützen. Somit können unsere Minis auch in diesem Jahr bestimmt wieder einen tollen Ausflug machen.

Rorate

In der Adventszeit gestaltete der PGR zwei **besinnliche und stimmungsvolle Gottesdienste bei Kerzenschein**. Musikalisch umrahmt wurden die Rorate einmal durch die **Harfenklänge von Mathilda Reuter und Jana Buchmaier** und das andere Mal durch die **Dirlewanger Mariensängerinnen**.

Im Anschluss gab es für die Gottesdienstbesucher jeweils noch die Gelegenheit die Abende bei Knödelsuppe bzw. einer Brotzeit mit



Leberkäse und Kartoffelsalat im Pfarrhof gemütlich ausklingen zu lassen.

Pfarrkaffee mit Vortrag Schwester Teresa Zukic

Im Februar lud der Pfarrgemeinderat zu einem Pfarrkaffee im Gasthof Hirsch in Baisweil. In diesem Rahmen durften wir **Schwester Teresa Zukic** zu einem **Vortrag mit dem Thema „Wer nicht genießt ist ungenießbar“** begrüßen.

Ganz im Zeichen des Vortrages genossen die zahlreichen Besucher Kaffee und Kuchen und ließen sich dann von Schwester Teresa begeistern. Sowohl ihre Erzählungen aus ihrem bewegten Leben mit vielen Höhen und Tiefen und spannenden Begegnungen als auch ihre lebenspraktischen Hil-



feststellungen für den Alltag waren getragen von einer mitreißenden Begeisterung für den Glauben und unverwüthlichem Humor. So war der Nachmittag ein Genuss für Leib und Seele.

Verkauf von Osterkerzen in Baisweil

Ab Palmsonntag, 13. April 2025, stehen wieder die durch unseren Pfarrgemeinderat gestalteten Osterkerzen während der üblichen Öffnungszeiten in unserer Pfarrkirche zum Preis von **6,00 EUR (Kerze groß)** bzw. **3,00 EUR (Kerze klein)** zum Verkauf bereit.



Der Erlös kommt der Pfarrei von Herrn Pfarrer Andriy in der Ukraine zugute!

Kirchgeld und Maialtar 2025

Liebe Angehörige und Freunde unserer Pfarrgemeinde,

mit diesem Beitrag richten wir, wie in jedem Jahr, alle Angehörigen unserer Pfarrgemeinde „St. Johannes Baptist“ die herzliche Bitte, das jährliche



Kirchgeld in Höhe von **1,50 € pro Person** zu entrichten.

Das **Kirchgeld** ist nach den Ausführungen des Kirchensteuergesetzes eine Form der Kirchensteuer und fließt unserer örtlichen Kirchenstiftung direkt zu. Es wird nach den Bestimmungen von **allen Katholiken über 18 Jahren** erhoben, deren eigenes jährliches Einkommen den Betrag von 3.600 € übersteigt.

Daneben bitten wir Sie wie jedes Jahr auch um eine **Spende für den Marienaltar**. Wie das Kirchgeld verbleibt auch dieser Betrag in unserer Pfarrei und wird neben dem Marienaltar und dem Blumenschmuck auch für weitere ortskirchliche Zwecke verwendet, die innerhalb des Kirchenjahres anfallen.

Wir bitten Sie, das beiliegende Überweisungsformular zu verwenden oder um Einzahlung auf das dort angegebene Konto bei der Raiffeisenbank Baisweil. Wir bedanken uns sehr für Ihre Unterstützung.

Hermann Albrecht, Kirchenpfleger

Bilder: privat

Mariä Himmelfahrt Lauchdorf

Einfach spitze, dass du da bist!

*Unter diesem Thema feierte das **Gottesdienst-Team** mit Kindern einen **Faschingsgottesdienst** in der **Kapelle Großried**.*

Die Feier begann mit dem Lied: „Es ist spitze, dass du da bist“ und dem gemeinsamen Kreuzzeichen.

Im Fasching ist jeder mal eben so, wie er sonst gerne wäre.

Eine Prinzessin: die träumt von allen bewundert und bedient zu werden. Ein Clown, der traurig ist, weil die Menschen nicht fröhlich sind. Ein Pirat, der Geld und Gold nachjagt. Ein Zauberer, der das Böse weg zaubern will.

Aber es gibt Einen, dem ist das alles egal.

Er sieht nicht nur das Äußere, sondern sieht das Herz.

An Hand von Faschingsutensilien kann verdeutlicht werden, warum wir immer wieder Gottes erbarmen anrufen sollen. (Kyrie) Zum Beispiel eine Luftschlange. Sie zerreißt sehr leicht, wie auch menschliche Beziehungen zerreißen können. Eine Girlande, die wir von einer Ecke zur anderen spannen, kann sehr leicht durchhängen wie wir Menschen. Ein Luftballon, kann sehr leicht platzen, wie unsere Träume.

In den Fürbitten trugen die Kinder ihre Anliegen vor Gott, mit der Bitte uns zu erhören. Das bekräftigten dann alle Anwesenden mit dem gemeinsamen Vater unser. Im Abschluss Gebet erbat die Vorbeterin Gottes Segen für uns alle.

Begleitet von einer Flötengruppe und Gitarre, rundeten die Feier Lieder wie: „Gottes Liebe ist so wunderbar“, „Sing mit mir ein Halleluja“ und „Aufstehn, aufeinander zugehn“ ab.

Weil zum Fasching Krapfen gehören, erhielt jeder Besucher zum Abschluss so ein süßes Gebäck.



Bild: privat



Bild: privat

Aus der Kirchenverwaltung

Kirchgeld:

Die kath. Kirchenstiftung Mariä Himmelfahrt bittet alle Angehörigen der Pfarrei um das Kirchgeld in **Höhe von € 1,50**.

Das Kirchgeld ist nach Art. 1 des Kirchensteuergesetzes eine Form der Kirchensteuer und fließt der örtlichen Kirchenstiftung zu. Nach Art. 21 des Bayer. Kirchensteuergesetzes wird es von **allen Katholiken über 18 Jahren** erhoben, deren jährliches Einkommen 1.800 € übersteigt.

Maialtaropfer:

Außerdem bitten wir um eine **Spende für den Maialtar**. Auch diese Spende verbleibt in der eigenen Pfarrei und wird neben dem Maialtar und dem Blumenschmuck auch für andere ortskirchliche Zwecke verwendet.

Benutzen Sie bitte das beiliegende Überweisungsformular oder zahlen Sie Ihr Kirchgeld/Maialtaropfer bar bei der Raiba Baisweil,

IBAN: DE27 7336 9871 0100 2202 99

Wir sagen im Voraus ein herzliches Vergelt's Gott.

Josef Hölzle, Kirchenpfleger

St. Wolfgang Blöcktach

Lebende Krippe

Am Wochenende vor Weihnachten organisierte der PGR zum vierten Mal eine „Lebende Krippe“. An der Burgstaig hinter der Mühle konnten die Besucher wieder die Heilige Familie sehen, Schafe streicheln, es spielten die Blöcktacher Jungmusikanten und Alphörner und für Speis und Trank war natürlich auch gesorgt. Der PGR bedankt sich bei allen zusätzlichen Helfern und freute sich über die vielen zufriedenen Gäste.



Von den Einnahmen der „Lebenden Krippe“ spendete der PGR 500 Euro an den **Förderkreis für krebserkrankte Kinder** im Allgäu, der auch vom **Lichtweg** in Friesenried unterstützt wird.



Bilder: privat

Pfarrfasching



Auch dieses Jahr fand im Pfarrhof unser Pfarrfasching statt. Der Raum war wieder auf den letzten Platz gefüllt und die Gäste wurden mit Kaffee und Kuchen versorgt und mit Sketchen und musikalischen Einlagen unterhalten.

Zur Musik von Andi Breitruck und Ernst Mader wurde zu den altbekannten Liedern mitgesungen und geschunkelt und es war wieder ein lustig geselliger Nachmittag.

Bilder: privat



St. Afra Eggenthal

Ministranten- Fußballturnier ab 15 Jahren

Beim Ministranten-Fußballturnier Ü15 am 15.02.2025 in der Germaringer Schulturnhalle belegten die Mini's der Pfarrei St. Afra mit Unterstützung von Dominik Hölzle von den Lauchdorfer Mini's einen super **7. Platz**.

Bild: privat



Auf dem Bild sind zu sehen: Dekan Thomas Hatosch, Dominik Hölzle, Judith Schregle, Laura Urbin, Johannes Engstler, Pia Schregle und Linus Schuster.

Für das Ministrantenturnier der unter 15-jährigen Mini's konnten wir heuer leider keine Mannschaft stellen.

Kirchenverwaltung St. Afra Eggenthal

Friedhof

Nachdem sich schon einige danach erkundigt haben, hier die gute Nachricht: Dieses Jahr werden auf unserem Friedhof die **Einfassungen der restlichen Gräber** und die Wege dazwischen **begradigt**. Geplant ist die Maßnahme in den ersten beiden Oktoberwochen. Hierzu werden nach Pfingsten die Grabinhaber persönlich angeschrieben und über die genauen Termine und die notwendigen Vorarbeiten informiert.

Wir wären sehr dankbar, wenn sich auch im letzten Bauabschnitt wieder **Helfer** - idealerweise betroffene Grabinhaber - melden würden, die uns bei der Maßnahme unterstützen.

Bei der **Kirchenverwaltungswahl** im Herbst wurden die bestehenden Mitglieder wiedergewählt. Das Gremium besteht demnach weiterhin aus dem **Kirchenverwaltungsvorstand Hr. Dekan Thomas Hatosch**, dem **Kirchenspfleger Manfred Schregle**, **Hermann Hofmann**, **Reinhard Krumm**, **Carina Schmid**, sowie dem **hinzuberufenen Mitglied Stephan Ruther**.



Auf dem Foto fehlt Carina Schmid

Bild: privat

Reinigungskraft

Erfreulicherweise hat sich **Angela Wörz** aus Friesenried bereit erklärt, die Reinigung der Pfarrkirche, des Pfarrheims und der Amtsräume im Pfarrhaus zu übernehmen. Vielen Dank schon mal dafür.

Allerdings kann sie die Stelle nur **zur Hälfte** übernehmen, weshalb wir **noch eine Unterstützungskraft** für 4,5 Wochenstunden suchen. Sollten Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro bei Gertrud Wörz am Mittwoch und Donnerstag jeweils von 9 bis 12 Uhr (Tel.: 08347-284 oder per E-Mail an st.afra.eggenthal@bistum-augsburg.de)

Bei unserer bisherigen Reinigungskraft Frau **Heidi Kustermann** möchten wir uns im Namen der ganzen Pfarrgemeinde sehr herzlich **für die langjährige und zuverlässige Zusammenarbeit bedanken**.

Vergelt's Gott

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle die uns das ganze Jahr über tatkräftig unterstützen.

Ein frohes Osterfest wünschen im Namen der Kirchenverwaltung:

Manfred Schregle und Stephan Ruther

**Samstag, 28. Juni 2025 um 10:00 Uhr in
St. Joseph Friesenried**

Sakrament der

Firmung



Firmspender: Hwst. H. Weihbischof

Florian Wörner, Augsburg

Friesenried Dauftratshofer Nico - Dauftratshofer Nina - Lacher Jakob -
Rappold Pauline - Roßkopf Jonas - Sebesy Nala-Marie -
Steinführer Luca - Tröbensberger Miriam

Blöcktach Breitruck Xaver - Dröber Luisa - Happ Isabella -
Huber Lisa

Eggenenthal Auerbacher Mona - Bader Leonie - Bönisch Emil -
Jägerhuber Sophie - Jörg Florian - Jörg Magdalena -
Jörg Max - Pfaudler Larissa - Pfaudler Markus -
Ried Mira - Rohrmayer Kilian - Urbin Sebastian -
Vogel Lisa - Vogel Tobias - Wölfle Samira

Romatsried Neth Noah - Schleifer Verena

Bayersried Greisel Luis - Krumm Felix

Baisweil Buchmaier Jana - Fischer Amelie - Herrmann Theresa -
Lang-Satzger Ina - Mettchen Frieda - Montgomery Henry -
Reuther Mathilda - Schafnitzel Annalena

Lauchdorf Bader Johannes - Gebler Ida - Hölzle Felix - Kurz Leonie



Wir feiern die Hl. Woche – Gottesdienste in den einzelnen Pfarreien

Sa., 12.04. Vorabend zum Palmsonntag

- St. Joseph 14:00 Uhr *Beichtgelegenheit bis 14:30 Uhr*
- Maria Himmelfahrt 18:30 Uhr *Palmsegnung am Friedhof – Palmprozession - Pfarrgottesdienst*

So., 13.04.

PALMSONNTAG

- St. Nikolaus 08:30 Uhr *Palmsegnung am Kreuz (vor der Kirche) – Palmprozession – Vorabendmesse*
- St. Joseph 09:30 Uhr *Palmsegnung am Pfarrhof – Palmprozession - Pfarrgottesdienst*
- St. Joh. Bapt. 10:00 Uhr *Palmsegnung am Kindergarten – Palmprozession - Pfarrgottesdienst*
Anschl. Verkauf von Osterkerzen
- St. Afra 18:30 Uhr *Palmsegnung am Kindergarten – Palmprozession – Pfarrgottesdienst*
- St. Wolfgang 18:30 Uhr *Palmsegnung an der alten Schule – Palmprozession – Pfarrgottesdienst*
*vor dem Gottesdienst – Verkauf von Palm-
broschen und Osterkerzen*



Do., 17.04.

- St. Joh. Bapt. 18:30 Uhr *Ölbergandacht*
- St. Afra 19:15 Uhr *Abendmahlsgottesdienst mit Fußwaschung für die Pfarreien Eggenenthal, Bayersried und Lauchdorf -
anschl. Ölbergandacht*
- St. Joseph 19:15 Uhr *Abendmahlsgottesdienst mit Fußwaschung für die Pfarreien Friesenried, Blöcktach und Baisweil –
anschl. Ölbergandacht*

Fr., 18.04. - Strenger Fast- u. Abstinenztag

St. Afra	09:00 Uhr	Kreuzwegandacht
St. Johannes Baptist	09:30 Uhr	Kreuzwegandacht
St. Joseph	<u>09:30 Uhr</u>	Liturgie vom Leiden und Sterben Christi für die Pfarreien Friesenried und Blöcktach
St. Nikolaus	10:00 Uhr	Rosenkranz anschl. Kreuzwegandacht
Maria Himmelfahrt	10:00 Uhr	Kreuzwegandacht
St. Afra	10:00 Uhr	Kinderkirche im Pfarrheim (mit Abgabe der Opferkästchen)
St. Johannes Baptist	11:00 Uhr	Kinderkreuzweg (mit Abgabe der Opferkästchen)
St. Wolfgang	11:30 Uhr	Kinderbetstunde für Blöcktach und Friesenried (mit Abgabe der Opferkästchen)
St. Wolfgang	14:00 Uhr	Betstunde
St. Johannes Baptist	<u>15:00 Uhr</u>	Liturgie vom Leiden und Sterben Christi für die Pfarreien Baisweil und Lauchdorf
St. Afra	<u>15:00 Uhr</u>	Liturgie vom Leiden und Sterben Christi für die Pfarreien Eggenthal und Bayersried
Maria Himmelfahrt	19:15 Uhr	Kreuzfeier



Sa., 19.04. – Tag der Grabesruhe Christi

St. Afra	09:00 – 09:30 Uhr	Stille vor dem ausgesetzten Allerheiligsten
St. Afra	09:30 – 10:30 Uhr	Rosenkranz und Andacht
Maria Himmelf.	09:00 Uhr	Andacht am Hl. Grab
St. Joh. Baptist	09:00 Uhr	Betstunde
St. Nikolaus	09:00 – 10:00 Uhr	Stille am Hl. Grab
St. Wolfgang	10:00 Uhr	Betstunde



HOCHHEILIGES OSTERFEST – AUFERSTEHUNG DES HERRN

St.Johannes Baptist **21:00** Uhr ***Feier der Osternacht (Heilige Messe) – mit Speisenweihe für die Pfarreien Lauchdorf und Baisweil***



So., 20.04. OSTERSONNTAG

St. Afra **05:00** Uhr ***Feier der Osternacht (Heilige Messe) – mit Speisenweihe für die Pfarreien Bayersried und Eggenthal***

St. Joseph **05:00** Uhr ***Feier der Osternacht (Heilige Messe) – mit Speisenweihe für die Pfarreien Blöcktach und Friesenried***

St. Nikolaus **08:30** Uhr ***Festgottesdienst (Heilige Messe) – mit Speisenweihe***

St. Wolfgang **10:00** Uhr ***Festgottesdienst (Heilige Messe) – mit Speisenweihe***

Maria Himmelfahrt **10:00** Uhr ***Festgottesdienst (Heilige Messe) – mit Speisenweihe***

St. Afra **10:00** Uhr ***Auferstehungsfeier für Kinder***
im Pfarrheim (mit Abgabe der Opferkästchen)

St. Joseph **10:30** Uhr ***Auferstehungsfeier für Kinder***
aus Friesenried und Blöcktach
(mit Abgabe der Opferkästchen)

Mo., 21.04.

OSTERMONTAG

St.Johannes Baptist **08:30** Uhr ***Festgottesdienst (Heilige Messe)***

St. Afra **10:00** Uhr ***Festgottesdienst (Heilige Messe)***

St. Joseph **10:00** Uhr ***Festgottesdienst (Heilige Messe)***

Mariä Himmelfahrt 18:00 Uhr ***Treffpunkt am Friedhof in Lauchdorf zum Emmausgang nach Großried***

Mariä Himmelfahrt **19:15** Uhr ***Festgottesdienst (Heilige Messe) in der Kapelle Großried***

Endlich ist es soweit...

www.pg.eggenthal.de



Pfarreiengemeinschaft Eggenthal



...die Homepage unserer Pfarreiengemeinschaft ist seit Dezember online !

Auf diesem digitalen Weg erhalten Sie Informationen über das Pfarrleben und Aktivitäten in den einzelnen Pfarrgemeinden.

Sie können hier alle **Gottesdienste, Veranstaltungen, Gruppierungen, Infos** und auch den **Pfarrbrief** (zu *Ostern und Weihnachten*) einsehen. Ebenso können **Messbestellungen** über die Homepage aufgegeben werden.



Impressum:

Herausgeber: **Pfarreiengemeinschaft Eggenthal**

Römerstraße 10, 87653 Eggenthal, Tel: 08347/284

E-mail: st.afra.eggenthal@bistum-augsburg.de

Öffnungszeiten Pfarrbüros:

Eggenthal: Mittwoch und Donnerstag 9:00 bis 12:00 Uhr

Baisweil: Dienstag 9:00 – 12:00 Uhr

Friesenried: Donnerstag 15:00 – 19:00 Uhr

Der Pfarrbrief wird kostenlos an Haushalte der Gemeinden Eggenthal, Friesenried, Blöcktach, Bayersried, Baisweil und Lauchdorf verteilt. Weitere Pfarrbriefe liegen in den Pfarrkirchen auf.